

Welt und der gesammten Menschheit, für die sie zugleich mit lebten und wirkten.

Aber es ist leicht ersichtlich, daß dieß nicht immer Personen seyn müssen, welchen glänzende Rollen auf dem Schauplaze der Erde zugetheilt waren, auch nicht immer Personen aus dem Männergeschlecht; selbst aus diesem sind in jedem Zeitalter und unter jeder Nation nur wenige zu eigentlichen Heldenthaten berufen. Dann springt es ja in's Auge, daß das ganze zweite Menschengeschlecht weder Beruf noch Veranlassung zu kühnen Unternehmungen hat. Zu gleicher Zeit aber hiesse es, eine Sünde an dem weiblichen Geschlecht begehen, wenn man an ihm weder Sinn und Talent zu edlen Thaten noch reges Streben nach einem angemessenen Thätigkeitskreise wahrnehmen wollte. Auch leugnet niemand, daß es diesem Geschlechte je an Gelegenheiten dazu fehle.

Weib! dein Ruhm ist groß, wenn du stille, geräuschlose Tugend sorgsamer Häußlichkeit, anhaltender Thätigkeit und Strebbarkeit kanntest und übstest, mochte sie auch oft ungepriesen bleiben! Der Verdienst ist groß, wenn du den Vortheil zweckmäßiger Sparsamkeit, pünktlicher Zeiteintheilung und weislicher Einrichtung des Haushalts verstandest und anwendetest und dadurch selbst zur Aufrechthaltung bürgerlicher Ordnung beitrugst! Dein Lob ist erhaben, wenn du, bei erlangter Fertigkeit in häußlichen Geschäften, in eigner Person Hand anlegtest, deine Dienerschaft weislich beherrschtest, den häußlichen Wohlstand der Deinigen begründetest und dadurch zur ausgebreitern Wirksamkeit deines Gatten beitragen halfst! Wenn du emsig bestrebt warst, die frübeste Aufserziehung der Menschen zu besorgen, Geist, Herz und Körper deiner Kinder vorzubereiten, sie zum Guten aller Art früh auf anzuhalten, ihre zarten Gemüther